Villengarten in Kennelbach von Conrad Kreis (1832-1897)

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Topiaria helvetica : Jahrbuch**

Band (Jahr): **- (2001)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aufruf

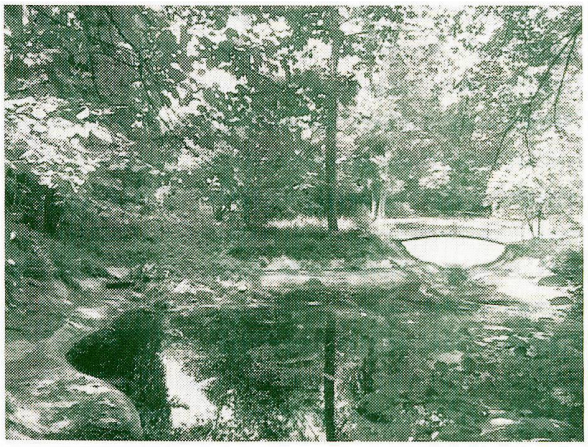
Villengarten in Kennelbach von Conrad Kreis (1832-1897)

In Kennelbach/Vorarlberg liegt eine alte Parkanlage, die im landschaftlichen Stil als privater Garten zur Villa Grünau im Jahre 1887 von Conrad Kreis angelegt wurde. Mittlerweile befindet sich das Gemeindeamt Kennelbach in der Villa und der Park ist öffentlich zugänglich.
Conrad Kreis wurde am 14. August 1832 in Ermatingen, Thurgau, geboren und übersiedelte 1859 nach Enge bei Zürich, wo er am 28. September 1897 verstarb.[1] In der Kennelbacher Parkanalage sind von den gartenkünstlerischen Elementen ein großer Teich und eine Grotte erhalten, in welcher der Schriftzug «C.Kreis» zu finden ist. Die Tropfsteingrotte ist für Vorarlberger Verhältnisse in Größe und Anlage einzigartig. Sie besteht aus mehreren Hohlräumen und war seinerzeit bereits mit elektrischen Pumpen ausgestattet, die das Wasser in einem großen Strahl in einen Teich ergießen ließen. Vor der Grotte ist die Teichbucht mit einer Brücke zu überqueren, die den Weg nahe an die Kreis'sche Schöpfung führt. Ausserdem waren die Höhlen, wie auch andere Teile des Gartens mit Glühbirnen ausgestattet und nachts beleuchtet.

Im Zuge der Erneuerungsplanung der Parkanlage durch die Landschaftsarchitektinnen des Büro KoseLicka in Wien im Auftrag der Gemeinde Kennelbach und mit Unterstützung des Denkmalamtes, wurden verschiedene Quellen erforscht, von denen allerdings keine zu einer planlichen Darstellung oder einem Entwurf des ursprünglichen Gartens geführt hat.

Von einem anderen Villengarten in Vorarlberg, jenem der Villa Getzner in Feldkirch, die dem gleichen Gartenarchitekten zuzurechnen ist, ist eine Entwurfsdarstellung erhalten.

Für weiterführende Informationen und Hinweise wären wir dankbar.



DI Lilli Licka
KoseLicka
Stadt- und Landschaftsplanerinnen
Schottenfeldgasse 41-43/30a
A-1070 Wien
t+f +43-1-52 40 163
kose@licka.vienna.at
www.koselicka.at

1 aus: Wiltrud Alber: «Die Villa Mutter und die Villa Getzner». Zwei Beispiele der Historismusarchitektur in Feldkirch/Vorarlberg. Dipl. Arb. Salzburg 1996, S. 71f.